

Hüttenberg ist sie heute vornehmlich Haube der älteren Frauen; doch wird sie zu bestimmten Gelegenheiten (Kirchgang usw.) dort mancherorts auch von jungen Frauen und Mädchen getragen (s. Hess. Blätter f. Volkskde. 25, 51). In Brandoberndf. dient sie als Sonntagshaube. Im ganzen geht ihr Gebrauch zurück (s. ebd. 25 S. 49, Anm. 1).

Formen: *maräds* Heuchelhm.-Gi, *marätskabs* Eschenr. — Aus *Matratze* und zwar weil ihr Kernstück, ein weißes Leinenhäubchen, aus mehreren Lagen Leinwand zusammengestept ist (s. ebd. 25, 49)? Etwas anders C. 580. — (Veraltete) *Matratzenkappen* ganz anderer Art bei Hottenroth, Die Nass. Volkstrachten, S. 102 f. (nebst Abb. 21, 1. 2) und S. 105 (trotz des dortigen Hinweises „Abb. 21“ weder auf dieser noch einer sonstigen Abb. gebracht). — Vgl. *Matroß*.

Ma(t)räztenkappe s. *Ma(t)rätze*.

Matrizchen N. 'buntes Bildchen, das sich Kinder in die Stammbücher kleben' [Windecken-Ha].

Matroß N., *Matrotz* F. 'Mädchen, Magd' [Geheimspr. der Vogelsberger Maurer im oberen Schwalmthal usw. (Hess. Blätter f. Volkskde. 11, 139) sowie in Köddgn.-Scho (ebd. 17, 53)].

Formen (Tonsilbe?): *Matroß* N. (oberes Schwalmthal usw.), *Matrotz* F. (Köddgn.). — Nach a. a. O. 17, 71 Anm. 1 vielleicht zu der Haubenart *Mat(r)ätze* (s. d.).

* **Matsch¹**, *Mätsch*, *Maatsch* M. 1. 'flüssiger Schmutz', besonders 'Straßenschmutz' (bei Regenwetter, nach der Schneeschmelze usw.) [Im ganzen Gebiet außer Rh Us Wl Ma Fk Wi Ha Fb Schl Gf Fu La Hü He Schm]. Seltener daneben auch 'breiartige Speise' [Steina-Zi], 'zerkochtes Gemüse, Obst' [Obaur. Grenzau-Uw], 'breiartige Masse jeder Art' [Wsl. Hhsn.]. — 2. 'verworrenes Geschwätz' [Steinwand-Gf Petersbg.-Fu Neu-kehn.-Hü].

Formen: *madš* Wsl. Lghn. Selt. Gelnhsn. Obob. Hhsn., *mask* Rho., *Mätsch* Buch., *Maatsch* Steina Obgzb. (alle M. 1); *Matsch* Petersbg., *Mätsch* Steinwand (M. 2). — Zum bedeutungsmäßigen Nebeneinander von M. 1 und M. 2 vgl. *Mansch*.

* **Matsch²** M. Nur in den Wendungen *Er hat den Moatsch gemacht* 'hat (in dem Kartenspiel *Solo*) alle Stiche gewonnen' [Steinwand-Gf und Umgebung]. *Der hot en Matsch gemacht* '(er hat?) Glück (gehabt?)' [Biebrich].

Vgl. im Schweizer. Idiot. 4, 597 das zugehörige Adj. *matsch* 'im Spiel besiegt' usw. aus ital. *marcio* 'mürbe'. — War auch mit *M.* ursprünglich ungünstiger Sinn verbunden (s. a. a. O. bei *Matsch*) und ist er in der Rda. *den M. machen* dadurch ins Günstige umgeschlagen, daß man sie nicht passiv aufsaßte ('Niederlage erleiden'), sondern aktiv ('Niederlage beibringen', mithin 'Glück haben')? — Vgl. *matschen*².

Mätschen N. 'Kalb' (Kosename) [Petersbg.-Fu]. Anderorts *Mutsch-chen* (s. d.).

Form: *Mätsche* (das -e darin aus -chen). — Vgl. *Mätschen* 'weibliches Kalb' (Hertel, Thüringer Sprachschatz, 170) und s. auch das Folgende.

Mätschen-Mätschen Nur in der Rda. *Da muß man Mätsche-Mätsche machen* 'sich anschniegssam, schmeichelnd verhalten' [Petersbg.-Fu].

S. das Vorige.

matschelig, *mätschelig* 'schmierig)-breiig' [Wsl. Ballersb.-Di Buch. Haddamar-Fr.], * 'nicht durchbacken' (Brot) [Ruppach-We Wiss.], * 'edelfaul' (Birne) [Buch.], 'faul' (Birne) [Kelze-Hg; 'edelfaul' dort *mürbe*], 'weich' [Ol Zi. Hombg. a. E.; Obob. (auch 'locker')],

'mit weichem Fleisch', 'rundlich' [Wsl. Langenhahn-Ow Klein-Linden-Gi Petersbg.-Fu].

Formen: *madšalix* Selt. Lhsn.; *madšalez* Obob.; *mätschelig* Buch.-Bi — Zu *matscheln*.

matscheln, *mätscheln* 'in Weichem herumkneten' [Obaur. Goldhsn.-We Zi], 'an Speisen herumstochern', 'appetitlos essen' [Mtb. Dorchhm.-Li], 'appetitlos fressen' (Kalb) [Haddamar-Fr.], * 'mit hörbarem Geräusch essen' [Presbg.-Go Selt. Mtb.].

Formen: *madšab* Selt., *mätscheln* Zi. — Zu *matschen*¹.

matschen¹, *maatschen* 'zu Brei zerdrücken' [Wsl.], 'in Weichem herumrühren' [Obaur. Willgn.-Ow Röthges-Gi Zi Rbhsn. Rho.], 'in Speisen herumstochern', 'appetitlos essen' [Nassau-Ul], * 'mit hörbarem Geräusch essen' [Ul Hausen-Li Sombn.-Ge Reibertenr.-Al Cass.]. *Ean eme Haandwärk matsche* 'bei Streitigkeiten hetzen' [Eschenr.-Scho].

Formen: *madšo* Wsl. Röthges, *maskan* Rho., *maatsche* Obgzb. — Vgl. *Matsch*¹.

matschen² Nur in *einen m.* 'einen beim Kartenspiel hineinlegen', 'einem alle Stiche abgewinnen' [Steinwand-Gf].

Zur Herkunft s. *Matsch*². — Vgl. *maschen*¹.

matschig, *maatschig* 'schlammig' [Wsl. Wiesb. Di Gelnhsn. Kohden-Bü Klein-Linden-Gi Obob.], * 'nicht durchgebacken' (Brot) [Lykershsn.-Go Uw Fritzl. Hhsn.], 'stockig' (Rübe) [Hintermeigl.-Li Mtb.], * 'edelfaul' (Birne) [Ransb.-Uw], 'weich' [Willgn.-Ow Ol Lauter-Gi Obgzb. Schenkungsfd.-He Rho.].

Formen: *madšix* Selt. Hhsn., *masšez* Obob., *maatschig* Obgzb. — Zu *Matsch*¹.

Mätt s. *Mett*.

matt Wie schd. 'müde', 'abgespannt'. *M.* 'sinnloses Zeug schwätzen' [Wetterfd.-Scho].

Matte F. (und M.?). **Matten** M. 1. * 'entmolker fester Rückstand der entrahmten sauren Milch' (der zur Käsebereitung dient). Mit Ausnahme weniger Kreise (Rh Ot Ow Me Wo) gilt dafür im ganzen Gebiet *M.* oder (seltener) *Käs(e)matte*, während andere Ausdrücke zu fehlen scheinen. *Loos emol Madde gewährn, da^m getts aach Kees* 'warte die Zukunft ab', 'gut Ding will Weile haben' [Eib.-Di. Ähnl. Zorn. Ut Wiss. Etlbn.]. — 2. * *Matte* 1 mit Zusatz von Rahm, Salz, Kümmel usw. [Ha Bü Eschenr.-Scho Neuengronau-Schl Ried-Gf Rolß.-Hü Speckswinkel-Ki]. Hierfür weit häufiger als *M.* andre Ausdrücke: *Mattekäse*, *Schnippchen*, *Schmierkäse* usw. *M.* 2 ist ein beliebter Brotaufstrich, dient auch zusammen mit Kartoffeln als Abendessen. *Mat hat kein Gesetz*, d. h., man darf sie beliebig hoch aufs Brot streichen [Bü Scho Nieder-Ohmen-Al]. — 3. 'die weiße Masse in der unreifen Nuß, im Roggen- und Weizenkorn' [Steina-Zi]. Vgl. *mattig*².

Das *Mask.* nur in Wi Geismar-Fk. In Atzb.-Wl ausschließlich, in Großen-Buseck-Gi auch im Pl. gebraucht (wobei dieser aus dem F. unempfunden)? — Formen: *madš* Selt. Wiss. Wetterfd.-Scho Rbhsn. Hhsn., *mat* Lhsn., *madš* M. Laasphe-Wi, *Matten* M. Geismar. — Zur Herkunft s. jetzt auch Kretschmer, Wortgeographie der hochdeutschen Umgangsspr., 561 f.

Mattebeutel M. 'Leinenbeutel, in den die Dickmilch geschüttet wird, damit die Molke abläuft' [Niedereisenhsn.-Bi Willersdf.-Fk Schön.-Ki Obgzb.]. *Reiskircher Maddebeul* ist Spottname der Bewohner von Reiskehn.-Gi [Burkhardtsfdn.-Gi]. Vgl. *Mattesack*.

Mattebrot N. 'mit *Matte* 2 bestrichene Brotschnitte'